

Vierte Auflage brachte endgültigen Durchbruch

Gospels und Spirituals erzählen von der Sehnsucht der Menschen

IDENSEN -pot- Schon im vergangenen Jahr stand bei der dritten Auflage des Sigward-Festivals fest, dass es eine feste Einrichtung in der Region werden würde. Der endgültige Durchbruch gelang ihm sicherlich aber erst so richtig in diesem Jahr.

Das hatte mindestens zwei Gründe: Zum einen ist es den gastgebenden Sigwards Singers gelungen, mit dem Popchor Wunstorf, der Boni-Band, dem Jugendgospelchor Bordenau und den QuintenphysikerInnen von der gesanglichen Qualität her gesehen erstklassige Chöre, und zusätzlich dazu auch noch mit der Bigband der Musikschule Wunstorf ein hervorragendes Orchester zu verpflichten.

Zum anderen stimmte auch der äußere Rahmen, durch den das Festival wirklich zu einem echten Freudenfest für alle Liebhaber und Fans der Gospels, der Spirituals, der modernen Kirchenlieder und nicht zuletzt auch der swingenden Bigband-Musik wurde.

Schon der Auftakt mit dem durch Heinrich Hillemann vom Turm der Sigwards Kirche geblasenen „Trumpet Tune“ stimmte die rund 500 Zuhörerinnen und Zuhörer auf das musikalische Ereignis ein. Nach kurzen einführenden Worten des Pastors in Ruhe Dr. Uhl heizten die Sigwards Singers unter der Leitung von Vasile Wille-Munteanu mit dem bekannten „Every Morning“ ein. Es folgten weitere bekannte Titel, wie zum Beispiel „What a Friend“, bevor der Pop-

chor Wunstorf unter der Leitung von Lothar Brodkorb unter anderem auch mit sehr hörenswerten Solos das abwechslungsreiche Programm fortsetzte. Kein Stillbruch, sondern eine echte Bereicherung, war die Bigband der Musikschule Wunstorf, die unter der Leitung von Hans Wendt Jazz, Pop und Hits vom Feinsten spielte.

Mit zu den absoluten Höhepunkten gehörte der Auftritt der bekannten Boni-Band die in ihrem eigentlichen Sinne ein Gospel- und Spiritual-Chor ist. Von den Ohren direkt ins Herz gingen so

bekannte Songs wie „Ich fand eine Hand“, „Go down Moses“, „Bridge over troubled water“ und „We shall overcome“. Pastor Dr. Uhl erinnerte daran, dass hinter dem Festival viele begeisterte Menschen stehen, die sich in den vergangenen Wochen und Monaten ganz intensiv auf dieses besondere Ereignis vorbereitet hatten.

Sie hätten sich förmlich mit ihren Herzen und mit ihrer Seele hineingesungen in eine Art von Musik, in der viel anklingt von einer Sehnsucht nach einem ganz anderen Leben, fernab von

allen Errungenschaften unserer Tage. Es zeigte sich einmal mehr, dass Gospels und Spirituals besonders ehrlich und ergreifend sind, wenn sie im Schatten alter Kirchenwände zu Gehör gebracht werden. Wünschenswert wäre es allerdings für die Zukunft, wenn zur Verbesserung der Akustik ein Dach über der Bühne (vielleicht in Form einer Musikmuschel?) angebracht wird?

Ansonsten aber ist der Platz mit seinem zum Glück noch ländlichen Flair ideal geeignet für ein derartiges Festival. Foto: pot

Wunstorfer Stadtanzeiger, 8.07.2000